

Liturgisierung der Gottesurteile wird durch die Konsultation der frühesten Ordalhandschriften (vgl. Appendix) vorgenommen; eine umfassende Studie zur Liturgisierung der Gottesurteile mit editorischem Anteil und Katalog ist derzeit anhand dieses Korpus in Vorbereitung. Zum Schluss folgt eine Kontextualisierung in die Stellung des Losens und Losordals im Frühmittelalter. Unter Hinzunahme textueller Beobachtungen wird plausibel gemacht, dass das *Examen* ein Maß- und kein Losordal ist. Auf dieser Grundlage werden verschiedene Hypothesen zur Entstehung der Ordalform diskutiert.

II. Beschreibung der Textzeugen

1. Montpellier, Bibliothèque interuniversitaire (Section médecine), H 306, fol. 1r–5v (M)

Dieser eher kleinformatige Pergamentcodex¹¹, der etwa 40 zumeist kurze Werke von verschiedenem Inhalt umfasst¹², besteht aus mindestens zwei Handschriften. Ein auffälliger Knick und die Verdunklung des hintersten Blattes deuten darauf hin, dass die Blätter 1–13 separat vom Großteil der Handschrift entstanden sind und vor ihrer Bindung gefaltet transportiert wurden. Dieser erste Teil von H 306 vermittelt den Anschein, als sei das enthaltene Sammelsurium von Texten weniger für eine Bibliothek als für den persönlichen Gebrauch angelegt worden. Dagegen scheinen die Blätter 14–222 als drei- oder mehrteiliges, jedoch einheitliches Projekt mit einer Ausrichtung auf Orthographisches und Lexikalisches in nur einem Skriptorium, möglicherweise sogar von nur einem Schreiber angefertigt worden zu sein. Diese Annahme wird durch eine alte Lagennummerierung und die große Ähnlichkeit der

11) Vgl. Fabio TRONCARELLI, *Boethiana aetas. Modelli grafici e fortuna manoscritta della «Consolatio Philosophiae» tra IX e XII secolo* (Biblioteca di scrittura e civiltà 2, 1987) S. 159: 228x168 mm; Bernhard BISCHOFF, *Katalog der festländischen Handschriften des neunten Jahrhunderts (mit Ausnahme der wisigotischen)*. Teil I: Aachen – Lambach; Teil II: Laon – Paderborn, aus dem Nachlass hg. von Birgit EBERSPERGER; ebenso wie Teil III: Padua – Zwickau (Veröffentlichungen der Kommission für Herausgabe der mittelalterlichen Bibliothekskataloge Deutschlands und der Schweiz, 1998, 2004 und 2014), hier II, S. 206: 230x166 mm für fol. 6–13.

12) Vgl. *Catalogue général des manuscrits des bibliothèques publiques des départements* 1 (1849) S. 409–413; TRONCARELLI, *Boethiana aetas* (wie Anm. 11) S. 159f.